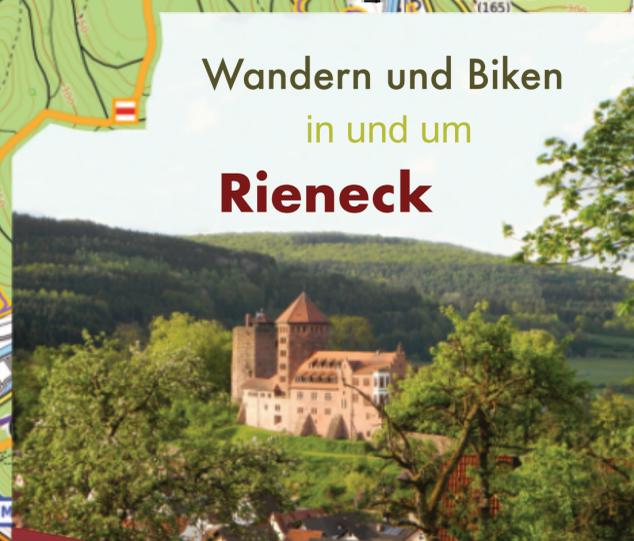




Zeichenerklärung:

	Landstraße
	Ortsstraße
	Land-/Forstwirtschaftliche Straße
	Land-/Forstwirtschaftlicher Weg
	unbefestigter Weg
	unwegsamer Pfad
	Kirche, Kapelle
	Burg, Burgruine
	Wegkreuz, Denkmal
	Schutzhütte, Unterstand
	Campingplatz, Grillplatz
	Kinderspielplatz, Sportplatz
	Quelle, Biotop
	besonderer Baum
	DB-Haltepunkt
	E-Bike Ladestation
	Gipfel
	regionale Wanderwege
	überregionale Wanderwege
	MTB/Bikewald Routen
	Radwege (D9, VMR, RSR)

1 km
 Maßstab 1:21655



Wandern und Biken
 in und um
Rieneck

Liebe Wanderer, liebe Gäste,

wer die Rienecker Wälder und das Sinnatal erwandern möchte, sollte sich die Zeit nehmen, Inne zu halten um mit allen Sinnen die Natur zu erleben: dem Rauschen der Wälder und dem Zwitschern der Vögel zu lauschen, den Geruch des Waldes und den Duft der Nadelhölzer aufzunehmen, die Vielfalt der Natur zu bestaunen, ... Hier gibt es viel zu erleben, zu bestaunen und vor allem zu genießen – lassen Sie sich überraschen!

Um Ihnen die verschiedenen Wandermöglichkeiten von Rieneck besser und verständlicher zu erläutern, sehen Sie das Rienecker Wapen Abgebildet! Dieses stellt eine gute Grundlage für den Aufbau der Rienecker Wanderwege dar, da die Wanderwege von Rieneck so aufgebaut sind, wie das Rad des Rienecker Wappens.

Als Rundweg, welcher einmal um ganz Rieneck führt, steht das Rad, dieser Weg wird als R0 bezeichnet. Zudem gibt es noch mehrere kürzere Wege, welche die Speichen des Rades darstellen. Durch diesen Aufbau der Wanderwege stehen Ihnen unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen Wege zur Verfügung, welche Sie gerne alle erkunden können, um Ihre Zeit in Rieneck voll auszukosten.

Um Ihnen diese Möglichkeiten näher zu bringen, ist dieses Zeichen «+» in den verfassten Wegbeschreibungen des Offener Wandertafeln. Dadurch weisen wir Sie darauf hin, dass Ihnen an dieser Stelle mehrere Abzweigungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen und Sie Ihren Wanderweg individuell planen / ändern / gestalten können.

Alle beschriebenen Wanderwege können außerdem auch als Mountainbike-Routen genutzt werden. Im Gegenzug können die ausgewiesenen MTB-Routen als Wanderroute begangen werden. Die gegenseitige Rücksichtnahme setzen wir selbstverständlich voraus.

Wegmarkierungen, Karte und Tourenbeschreibungen wurden in vielen Stunden freiwilliger Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sollten Sie Verbesserungsvorschläge haben, so bitten wir Sie, diese Ihrem Vermieter mitzuteilen. Wir werden sie, soweit möglich, in der nächsten Auflage berücksichtigen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Wandern und einen schönen, erholsamen Aufenthalt!

Ihre Gastgeber in Rieneck

Ihre Gastgeber in Rieneck

R0

Strecke: 22,5 km
Belag: Schotterwege, Erdwege, Naturpfad
Schwierigkeitsgrad: schwer
Start: Wander-Parkplatz Schellhof
Verlauf: Wander-Parkplatz Schellhof - Sinnatal-Radweg - Bahnhof - Hohenroth - Birkenhainer - Jagdhütte - Wasserelebnishaus - Fliesenbachgrund - Weiß-Kreuz-Hütte - Fünfhaltweg - Rienecker Koppe - Kläuberg - Sinnatal-Radweg

Wir starten am Wanderparkplatz neben dem Kinderspielplatz am Schellhof und folgen im Uhrzeigersinn dem asphaltierten Sinnatal-Fahrradweg vorbei an den Sportanlagen, Tennisplätzen und dem Musikheim. →0,6 km (← Schachblumenweg, R3, Marienweg) Die Eisenbahnunterführung lassen wir links liegen und überqueren das Flüsschen Sinn über eine Holzbrücke. →0,2 km (← Sinnatal-Radweg nach Schaippach/Gemünden)

Wir verlassen den Sinnatal-Fahrradweg und lassen die Eisenbahnunterführung erneut links liegen, bis wir die Staatsstraße 2303 erreichen. Jetzt heißt es gut aufgepasst, denn die von rechts anfahrenden Autos sind an dieser unübersichtlichen Stelle erst im letzten Moment erkennbar. Wir überqueren die Straße also möglichst zügig und laufen auf dem Weg weiter, der uns am Bahnhof vorbeiführt. Wir laufen durch das Wohngebiet auf der Bahnhofstraße und rechts weiter auf der Denkmalstraße, bis wir auf die Hauptstraße treffen. →1,2 km (← roter Balken) Diese überqueren wir und biegen links ab, um den Hoiberg zu erklimmen. Oben angekommen bietet sich in der Dorfgemeinschaft Hohenroth eine Rast im Café mit hausgemachten Tortenspezialitäten und Demeter-Laden an. Auch ein Abstecher durch die Dorfgemeinschaft mit Besuch der Werkstätten wie Schreinerei, Weberei, Metallwerkstatt und Wachsgießerei lohnt sich. Frisch erholt und gestärkt laufen wir die Dorfstraße weiter, welche nach der Scheune in einen Schotterweg übergeht. Bei der Gabelung an einem Bildstock stoßen wir auf eine Ruhebank mit atemberaubender Aussicht auf das Sinnatal, die bewaldeten Hügel und das kleine Örtchen Schaippach. Nun biegen wir rechts ab und können den grandiosen Blick auf die Stadt Rieneck auf uns wirken lassen. Eine kleine Rast bietet sich auch hier an der rechts gelegenen Feuerstelle an. Nun dauert es nicht mehr lange und wir gelangen in den schattigen Wald und können die Kühle auch an heißen Sommertagen genießen. →2,2 km (← Hasenweg nach Schaippach) Nach einem Stück Weg im Wald folgen wir an den Wegweisern der Wegbeschilderung R0 und biegen 90° rechts in den Erdweg ab. Wir überqueren erneut eine Schottertrasse und frei nach dem Motto „ab durch die Herde“ folgen wir einem kurzen Trampelpfad geradeaus, bis wir auf die Birkenhainer Landstraße stoßen. Auf der mittelalterlichen Handelsstraße genießen wir den Erdboden und das Rascheln des Mischwaldes, gespickt mit dem Gesang der Vögel. Vorbei an der Schneckeweg-Schutzhütte →1,0 km (←R4) wandern wir bis zum Jagdhäus, das uns zusammen mit der Lichtung am Birnbaum erneut zu einer kurzen Rast einlädt. →3,0 km (←An dieser Stelle lohnt es sich, einen kurzen Abstecher zum archaischen „Kloster Einsiedel“ zu unternehmen.) Vom Jagdhäus aus laufen wir den Schotterweg bis zur Spitzkehre und biegen dort rechts ab. Bei der nächsten Kreuzung verlassen wir die Schottertrasse und wandern geradeaus den steilen Eselsweg bergab. Hier heißt es gut aufpassen und festes Schuhwerk zahlt sich aus. Die Landschaft ist so schön, dass dieser Weg im Mittelalter von den Bewohnern des Klosters Einsiedel täglich genutzt wurde, um Wasser aus der Fliesenbach mit einem Esel hoch ins Kloster zu transportieren. Unten angekommen bietet sich hier die Möglichkeit, eine Rast am Wasserelebnishaus einzulegen. Die Kinder können hier am Hochwassermodell bauen und am Fliesenbach spielen. Auch das XXL-Insektenhotel lädt zu spannenden Beobachtungen ein. (Wieviele verschwinden sich hier und woher schon eingemietet? →1,8 km (←R4, MTB R2, MTB R3, roter Balken)

Birkenhainer Landstraße

Strecke: 6,4 km
Belag: Schotterwege, Erdwege, Naturpfad
Schwierigkeitsgrad: leicht/mittel
Start: Parkplatz Ortsmitte
Verlauf: Parkplatz Ortsmitte - Schneckeweg - Schneckeweghütte - Birkenhainer Landstraße - Jagdhütte - Kloster Einsiedel

Wir wandern auf einem Teilstück der mittelalterlichen Handelsstraße, die von Gemünden a.Main bis Hanau verlief und noch heute als überregionaler Wanderweg über die gesamte Strecke zu laufen ist.

Wir starten unser Teilstück in Rieneck am Parkplatz in der Stadtmitte und halten uns an die Beschilderung R4 bis in die Oberforstraße. Wir biegen links ab und laufen stetig bergauf über den Schneckeweg, lassen die letzten Häuser hinter uns →0,9 km (← R4) und laufen auf dem oberen Schneckeweg durch den kühlen Wald zur Schneckeweghütte.

Dort angekommen bietet sich die Möglichkeit einer Rast und wir tragen uns in das Hüttenbuch ein, bevor wir den R4 verlassen und über einen sehr kurzen Waldweg auf die Birkenhainer Landstraße und dem R0 gelangen. Dort halten wir uns rechts und genießen die Ruhe und den weichen Waldboden. Hierher stoßen wir auf der mittelalterlichen Handelsstraße rechts der Birkenhainer bis wir das Jagdhäus mit Sitzmöglichkeit erreichen. →2,2 km (← R0, Eselsweg, roter Balken) Festes Schuhwerk wird spätestens jetzt benötigt, wenn wir links an der Jagdhütte vorbei über einen holprigen Erdweg mit vielen Wurzeln weiter bergauf laufen. Oben angekommen sehen wir rechts das Hirtenhokkreuz. Nach einem weiteren kurzen Weg erreichen wir den archaischen Park „Kloster Einsiedel“. →0,5 km (← KW, MTB R3) Eine Besichtigung dieser Anlage lohnt sich. Diese wurde in 5 Jahren mit hauptsächlich ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern der umliegenden Gemeinden ausgegraben und vom Archäologischen Spessartprojekt dokumentiert. In insgesamt 5 Grabungskampagnen konnten bis 2016 beeindruckende Reste des als Straßenstation fungierenden Klosters freigelegt und dokumentiert werden. Vor Beginn der Ausgrabung erkannte man den historischen Ort nur durch eine Hinweistafel und einem dreigeteilten Baum. Nach dem Streifzug in die Historie laufen wir auf dem Schotterweg ein kurzes Stück weiter und können uns noch an einer Hinweistafel auf das im Zuge der Ausgrabung ebenfalls freigelegte Stück der Birkenhainer Landstraße informieren. Kurz nach dieser Hinweistafel biegen wir links in den naturbelassenen Waldweg ein und genießen den weichen Boden und die Ruhe. Nur wenige Möglichkeiten bieten uns einen Blick in die Ferne, denn der Mischwald ist allgegenwärtig. Wir folgen der Beschilderung B um in dem bewirtschafteten Ausflugslokal „Bayerische Schanz“ eine ausgiebige Rast einzulegen. →ca. 5,0 km

Marienweg

Strecke: 4,9 km
Belag: Schotterwege, Erdwege
Schwierigkeitsgrad: leicht/mittel
Start: Parkplatz Ortsmitte
Verlauf: Parkplatz Ortsmitte - Oberforstraße - Sternheckweg - Weiß-Kreuz-Hütte - Weißes Kreuz - Bayerische Schanz

Den überregionalen Marienweg starten wir vom Parkplatz in der Stadtmitte. Wir laufen über die kleine Haaggasse vorbei am Kinnelesbrunn. Aus dieser Quellfassung holen sich die Rienecker ihr Trinkwasser, bevor die Versorgung über das Leitungsnetz erfolgte. Nach dem Kinnelesbrunn biegen wir rechts ab und gelangen auf die Oberforstraße, auf welcher wir links bis zum Kinderspielplatz entlang laufen. Am Teilstück vorbei geht es auf dem Sternheckweg stetig bergauf. Wenn wir uns beim Laufen ab und zu umdrehen, genießen wir den Blick zur Burg. Bei den letzten Häusern nehmen wir den Erdweg links. →1,2 km (←NW1) Jetzt geht es ca. 1,5 km, zu Beginn steil, später mäßig, bergauf. Der herrliche Waldweg entschädigt uns jedoch für die Mühe. Gleich am Anfang kommen wir an dem Gedenkstein „Ermordung russischer Kriegsgefangener“ vorbei. Eine Erinnerung an die dunkelsten Momente unserer Stadt zu Zeiten des Nationalsozialismus. Der Weg geht spärlich in einen befestigten Wanderweg über, ab hier verläuft der Anstieg moderat. Über den Breittersenweg setzen wir unsere Wanderung durch den schönen Laubwald fort. Wir erreichen die Weiß Kreuz Schutzhütte, die uns zum Rasten einlädt. →3,2 km (←R0) Nun folgen wir der Beschilderung des Marienwegs in Richtung Weißes Kreuz, das wir über einen Erdweg erreichen. →0,4 km In angedächter Stille können wir für eine Weile Inne halten, bevor wir weiter Richtung Rotes Kreuz laufen. Auf der Strecke dazwischen entdecken wir den „Dicker Markstein“. Auf einem Erdweg führt uns der Weg weiter zum Wallfahrtsort dem geteerten Sinnatal-Fahrradweg vorbei an der dunkelsten Stelle bis zu einem kleinen Waldweg, wo wir die Wallfahrtskirche „Maria Geburt“ besuchen können oder zum beliebten Ausflugslokal „Bayerische Schanz“ wandern können. →ca. 4,0 km

Marienweg + Nonnenpfad

Strecke: 5,8 km
Belag: Schotterwege, Erdwege
Schwierigkeitsgrad: mittel
Start: Wander-Parkplatz Schellhof
Verlauf: Wander-Parkplatz Schellhof - Sinnatal-Radweg - Stiebtal - Harres - Dreimarker - Kloster Schönau

Die beiden Wege „Marienweg“ und „Nonnenpfad“ laufen bis zu unserem Ziel, dem Franziskaner-Minoritenkloster Schönau auf gleichem Weg. Die Töchter der Rienecker Grafen Wurden zu Fuß auf diesem Weg ins Kloster Schönau geschickt, um Nonne zu werden. Auf Diesem historischen Weg begehen wir uns nun und starten am Wanderparkplatz neben dem Spielplatz am Schellhof folgen dem geteerten Sinnatal-Fahrradweg vorbei an den Sportanlagen, Tennisplätzen und dem Musikheim. →0,8 km (← R0) Wir gehen links unter der Eisenbahnunterführung durch und folgen rechts dem Schotterweg. An der ersten Kreuzung halten wir uns rechts und biegen bei der darauffolgenden Weggabelung links ab. Nach einem kurzen Stück →0,7 km (← Schachblumenweg, R3) folgen wir der Beschilderung nach links und in einem kleinen Erdweg, der uns steil nach oben führt. Fast auf der Anhöhe können wir an dem „Dreimarker“ vorbei. Wer erkennt die in den Sandstein-Grenzstein eingemeisselten Orte (Schaippach – Rieneck – Wolfsmünster). Wir haben den höchsten Punkt, den „Harres“ erreicht →1,7 km (← roter Balken) und laufen nun ebenerdig durch den Mischwald weiter. Das letzte Stück bringt uns steil hinab ins Saaleetal und wir erkennen bald unser Ziel, das Kloster Schönau. →ca. 2,8 km

Frisch gestärkt wandern wir links der Schottertrasse weiter und biegen an der nächsten Gabelung rechts ab. Nun geht es bergauf bis zu den zwei Biotop-Teichen. Danach überqueren wir die Trasse und laufen weiter bergauf über eine wunderschöne Waldlichtung, bis wir an die Weiß Kreuz-Hütte gelangen. Dort tragen wir uns in das Gästebuch ein und genießen die Ruhe. →2 km (← Marienweg) Wir setzen unsere Wanderung fort und folgen dem Erdweg bergab durch den Wald an der Gemarkungsgrenze entlang. Dieses Teil des Weges ist nicht befestigt und stellenweise auch nur schwer als solcher zu erkennen. Der Waldboden wird mit Wurzeln, Ästen und Zapfen bedeckt, so dass man leicht beim Abstieg ins Strauchlein kommen kann. Es empfiehlt sich festes Schuhwerk. →0,8 km (←NW2)

Wir laufen durch den Fünfhaltweg und unten im Trockenbachtal angekommen, weitet sich der Wald und Wiesenflecken säumen unseren Weg. An der nächsten Weggabelung →1,8 km (← Fuchsweg nach Burgsinn) halten wir uns rechts und gehen weiter ganz leicht bergab bis wir auf den Trockenbachweg gelangen. →0,2 km (← NW2)

Nach einem kurzen Stück erreichen wir eine Sitzbank und biegen links auf den Sülzenbrunnweg ab. Bei der nächsten Gabelung queren wir den Bocksgrundweg und folgen dem Erdweg auf einem steilen Anstieg bis wir in den nächsten Wegweiser am Wermertsweg erreichen. Hier gehen wir kurz rechts, nahezu ebenerdig, weiter und erreichen die Rienecker Koppe mit einer Schutzhütte, die zur Rast einädt. →1,3 km (← MTB R4, roter Querbalken, Fuchsweg nach Burgsinn) Jetzt folgen wir weiterhin der Wegebeschilderung R0. Nach gut einem Kilometer Erdweg erreichen wir den geschotterten Koppenweg, welchen wir rechts ein kurzes Stück folgen und dann gleich links in den Waldweg abbiegen. Diesen weichen Waldboden genießen wir ca. 0,7 km und biegen dann rechts auf den geschotterten Lindentalweg ab. Diesem folgen wir, bis wir an einer Spitzkehre zu einem Fuchsbiotop gelangen. Dieses idyllische Plätzchen lädt zu einer Vervellpausa ein. Unser Wanderweg führt uns nun stetig bergab. →0,9 km (← Schachblumenweg, NW1) Wir erreichen die Staatsstraße 2303. Jetzt heißt es aufgepasst vor den schnell anfahrenden Autos. Wir überqueren die Straße zügig und gelangen auf den asphaltierten Fahrradweg, der uns durch den reizvollen Sinngrun zurück nach Rieneck führt. Hier ist die seltene Schachblume heimisch, die in den Monaten April bis Mai ihre volle Pracht entfaltet. Entlang der Sinn begleiten uns auf unserem Weg zahlreiche Vogelarten, wie beispielsweise der Eisvogel, sowie bei etwas Glück auch der wieder heimische Biber. Wer entdeckt die Markuseule? Unterwegs laden Ruhebänke zum Verweilen und Genießen ein. Wir können uns aber auch bei einer Rast am schönen gelegenen Parksee mit Spielplatz erholen, oder uns im nahe gelegenen Gut Dürnhof auf der Seeterrasse bei Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. →ca. 2,4 km

R1

Strecke: 7,7 km
Belag: Schotterwege
Schwierigkeitsgrad: leicht
Start: Wander-Parkplatz Schellhof
Verlauf: Wander-Parkplatz Schellhof - Norportal Sinnberg-Tunnel - Rührgraben - Radweg nach Burgsinn - Ortsmitte Burgsinn

Diese Wanderung starten wir am Wanderparkplatz neben dem Kinderspielplatz am Schellhof, überqueren die Schellhofstraße und biegen links in den Walter-Bloem-Ring ein. Nach ca. 200 m an der Gabelung laufen wir geradeaus und erreichen nach den letzten Häusern die Schottertrasse, welcher wir weiter folgen und die Kuhle des Waldes fühlen. →0,6 km (← Schachblumenweg, R0, Hasenweg, NW1) Immer wieder können wir einen schönen Blick auf das Flüsschen Sinn erhaschen, das sich hier unterhalb unseres Weges gemächlich in Richtung Main schlängelt. Nach ca. 800 m erblicken wir rechts am Wegrand unscheinbare Treppentufen, die hinauf zu einem Bildstock mit Ruhebank führen. Dieser ist dem hl. Antonius gewidmet. Nach einem kurzen Stück zweigt links ein Rettungsweg ab. Das Betreten des Betriebsgeländes der DB ist lebensgefährlich und strengstens untersagt. Nun überqueren wir das Nordportal des 2 km langen Sinnberg-Tunnels. Wir setzen unseren Weg oberhalb der ICE-Trasse Würzburg-Felds fort. Dieser Abschnitt unserer Wanderung gleicht einer Achterbahnfahrt mit abwechselnden Steigungen und Gefällen. Nachdem wir die Gemarkungsgrenze Rieneck überschritten haben und uns nunmehr auf der Gemarkung Burgsinn befinden, sind noch zwei größere Steigungen zu überwinden. Die gewonnene Höhe belohnt uns mit schönen Ausblicken ins Sinnatal. Der Wald lichtet sich abrupt und unser Blick schweift über saftig grüne Wiesen und Streubestände. An der nächsten Kreuzung →4,8 km (←BT7) biegen wir links und noch vor den Eisenbahnschienen gleich wieder rechts ab. Jetzt sehen wir unser Ziel vor Augen und freuen uns, stetig bergab laufen zu können. Vorbei am Freibad laufen wir in die Ortsmitte und können uns an dem Bach Aura erfrischen, bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen. →ca. 2,2 km

R2

Strecke: 5,5 km
Belag: Schotterwege, Erdwege
Schwierigkeitsgrad: mittel/schwierig
Start: Wander-Parkplatz Schellhof
Verlauf: Wander-Parkplatz Schellhof - Schellhofhöhe - Hexenbrunn - Langer Markstein

Wir starten unsere Wandertour im schönen Sinnatal am Wanderparkplatz neben dem Sportplatz. Bevor wir loslaufen, genießen wir noch einen Blick auf die Burg und die Altstadt. Wir laufen gerade bis zur Schellhofstraße. Oben angekommen, noch mitten in der Waldlichtung, entdecken wir eine Sandsteinfale. Diese macht uns darauf aufmerksam, dass um 1610 an dieser Stelle die Hexen tanzten. Geradeaus weiter gelangen wir auf den Schotterweg, dem wir bis auf die Schellhofhöhe folgen. Auf einer überdachten Bank genießen wir in aller Ruhe den Rundblick auf Rieneck und die Umgebung. Am Galgenberg →1,0 km (←MTB R1) weist der Wegweiserschild nach rechts auf einen Erdweg. Ab hier beginnt die schönste Strecke unserer Wanderung. Nach etwa 1,5 km erreichen wir das Hexenbrünnlein und können uns am Quellwasser erfrischen und auf der nebenstehenden Bank nahe dem Kreuz eine Rast einlegen. Wir genießen die Ruhe und die Stille um uns herum und setzen unsere Wanderung dann auf dem Erdweg fort. Sobald wir auf die Trasse steigen, biegen wir in der Spitzkehre links ab und folgen dem Schotterweg weiter bergauf. In der nächsten Rechterkurve verlassen wir den geschotterten Forstweg und biegen in den Weg mit naturbelassenem Boden ab. Dieser Weg ist beliebt bei unseren Waldbewohnern. Wir laufen an mehreren sogenannten „Badewannen“ vorbei. In diesem kurzen Wegabschnitt empfiehlt es sich, lange Hose zu tragen, da der Weg von Brennnesseln gesäumt ist. Unser Wanderweg scheidet nach einigen Metern erneut eine Schotterstraße. →3,5 km (← roter Balken) Diese überqueren wir und genießen den weichen Sandboden unter unseren Füßen bevor wir den Langer Markstein, einen Wegweiser aus dem 18. Jahrhundert, erreichen →0,8 km. Hier können wir uns gegenseitig herausfordern, wer am Schnellsten alle eingemeisselten Ortsnamen errät. Jetzt ist es an der Zeit, an oder in der Schutzhütte eine ausgiebige Rast einzulegen und der Melodie des Waldes zu lauschen, bevor wir weiter vor →1,1 km (← MTB R1, roter Balken, Wildschwein nach Grafendorf) oder uns wieder auf den Rückweg machen. →ca. 5,5 km

Rundweg Hasenweg

Strecke: 3,9 km
Belag: Schotterwege, Erdwege
Schwierigkeitsgrad: einfach
Start: Parkplatz Hotel Gut Dürnhof
Verlauf: Parkplatz Hotel Gut Dürnhof - Klingengrabenweg – Burg Rieneck – Sinnberg - Siebenbogenbrücke – Sportplatz - Radweg Richtung Burgsinn – Hotel Gut Dürnhof

Gegenüber dem Hotel Gut Dürnhof folgen wir dem Hasen-Symbol. Am Klingengrabenweg →0,4 km (← Schachblumenweg, NW1) biegen wir links ab. Gleich am Anfang des Weges steht eine überdachte Bank. Wir nehmen Platz und genießen das Panorama und den herrlichen Blick über das Sinnatal zur Kreuzkapelle und zur Burg Rieneck. Die Verkehrsräusche sind zu hören, doch sobald wir die Fichtenwälder durchwandern wird es friedlicher. Der Weg führt uns oberhalb des Friedhofes vorbei zur Burg Rieneck. →1,6 km (← roter Querbalken)

Wir gewinnen einen Eindruck vom Außenbereich und weichen vom Rundweg ab, um uns den Innenhof anzusehen. Die Burg blickt auf eine über 1200jährige Geschichte zurück und diente im 11. Jhd. den Grafen von Rieneck, einem ursprünglich rheinischen Adelsgeschlecht, als Regierungssitz über Grafchaft Rieneck. Die Befestigung der Anlage – die Mauern des dicken Turms und des Mauer stark – trug dem Umstand Rechnung, dass es immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen mit den Truppen der Kurbischofe von Mainz kam. Vom oberen Parkplatz der Burg →0,8 km (← Nonnenpfad) aus bietet sich uns ein schöner Blick über die Altstadt, den Läuberg und den Kreuzweg. Wir gehen den Schloßberg hinunter, überqueren die Straße, halten uns links und setzen unseren Weg rechts über den Sinnberg abwärts fort. Von hier bietet sich wieder ein schöner Blick über das Sinnatal. Über die Siebenbogenbrücke kommen wir am Wanderparkplatz neben dem Sportplatz vorbei, danach biegen wir links auf den Radweg ab und gelangen zurück zu unserem Ausgangspunkt. →ca. 1,0 km

Rundweg Schmetterling

Strecke: 2 km
Belag: Schotterwege
Schwierigkeitsgrad: einfach
Start: Parkplatz Ortsmitte
Verlauf: Rotenberg - Kreuzweg - Rundweg Herrgottsberg - Rotenberg - Parkplatz Ortsmitte

Wir folgen dem Schmetterlingssymbol zum Rotenberg und orientieren uns an der Beschilderung zur Kreuzkapelle. Die Stufen rechts führen uns empor zum Kreuzweg mit seinen 12 Stationen, vorbei an der Marienfigur und der Mariengrotte auf halber Höhe, wo der Rundweg als „Besinnungsweg“ rechts abbiegt. Wir nehmen uns aber ruhig Zeit, den Kreuzweg ganz nach oben zu gehen und die Kreuzkapelle zu besichtigen. Zurück auf dem Rundweg haben wir einen herrlichen Rundblick auf Rieneck und seine Täler. Wir folgen am nächsten Fozweg dem Schmetterling und dem Besinnungsweg nach links. Klein Tafeln mit Zitate und Informationen stämen immer wieder den Wegrand. An der nächsten Weggabelung gehen wir weiter zum Bildstock mit überdachter Sitzgruppe und genießen den Ausblick. Weiter der Beschilderung folgend, verlassen wir an der nächsten Weggabelung den Besinnungsweg und laufen rechterhand bergab, bis wir zur nächsten Weggabelung kommen. Hier führt uns der Rundweg nach links, wobei an Steilgärten geht es zurück zum Rotenberg. Unterhalb des Kreuzweges stoßen wir auf die Straße und gelangen zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung. →2,0 km (← Marienweg) Nun bietet sich die Gelegenheit in einem der Rienecker Gasthäuser eine Erfrischung oder eine zünftige Brotzeit einzunehmen.

R3

Strecke: 5,5 km
Belag: Schotterwege
Schwierigkeitsgrad: leicht
Start: Wander-Parkplatz Schellhof
Verlauf: Wander-Parkplatz Schellhof - Sinnatal-Radweg - Stiebtal - Schaippach - Sauruh - Erlebnispfad Gemünden

Wir starten am Wanderparkplatz neben dem Kinderspielplatz am Schellhof und folgen dem befestigten Sinnatal-Fahrradweg vorbei an den Sportanlagen, Tennisplätzen und dem Musikheim. →0,8 km (← R0) Wir gehen links unter der Eisenbahnunterführung durch und folgen rechts dem Schotterweg. An der ersten Kreuzung halten wir uns rechts und biegen bei der darauffolgenden Weggabelung links ab. Nach einem kurzen Stück →0,7 km (← Nonnenpfad, Marienweg) folgen wir der Beschilderung nach rechts. Im darauffolgenden Abschnitt wechseln sich Steigung und Gefälle ab und wir können immer wieder einen Ausblick auf Rieneck und Schaippach erhaschen. Auf der Strecke finden wir öfters die Gelegenheit, auf Ruhebänken eine Rast einzulegen. Sobald wir auf die asphaltierte Straße stoßen, biegen wir rechts ab und folgen der Straße ein kurzes Stück bergab, bevor wir links in den geschotterten Weg einbiegen. Dieser führt uns über weitläufige Wiesen in den kühlen Mischwald. Auf dem weiteren Weg lohnt sich ein Abstecher zur Erholung und Erfrischung an das Ufer der Sinn im Bereich Sauruh. Die Kinder freuen sich auf die spannenden Stationen des Gemündener Walderlebnispfades. Diesen können wir auf der Hauptroute begehen, oder die versteckt liegenden Stationen noch mit besuchen. Nun erreichen wir das Josefshaus und können unsere Wanderung beenden, oder wir laufen noch in die Altstadt Gemündens um uns in den Gasthäusern zu stärken. →ca. 4,2 km

R4

Strecke: 7,4 km
Belag: Schotterwege, Erdwege, Naturpfad
Schwierigkeitsgrad: mittel
Start: Kinderspielplatz Oberforstraße
Verlauf: Kinderspielplatz Oberforstraße - Heegstraße - Wald- und Wasserlehrpfad - Buchweg - Schneckeweghütte - Ortsmitte

Der Rundweg führt uns gegen den Uhrzeigersinn zunächst durch die Stadt entlang der Oberforstraße. Wir folgen der Markierung zum Sternheckweg →0,1 km (←NW1, Marienweg) und biegen nach wenigen Metern nach links in die Heegstraße ein. Beim Eintritt in den Hochwald am Ortsrand empfiehlt es sich, für den schönen Ausblick zurück auf die Stadt und zur Burg, eine kurze Pausen einzulegen. Gegen den Uhrzeigersinn gehen wir weiter, bis wir auf einen herrlichen Blick hat. Wir begehen uns weiter auf die Forststraße in Richtung Friedwald. Der Weg steigt durch den Hochwald 1 km kontinuierlichmäßig an. Vor dem Beginn des Friedwaldes folgen wir links der Markierung in den Wald hinunter und verlassen den befestigten Weg. Für dieses Teilstück ist festes Schuhwerk empfehlenswert. Der weitere Wegverlauf führt uns durch den Mischwald auf einem sehr schön der Weg bergab zu einem Denkmal des Schutzpatrons der Jagd gelangen, mit dem Namen Hl. Hubertus. →0,5 km (←MTB R2) Wir wandern weiter und laufen bei der nächsten Gabelung nahezu geradeaus auf dem naturbelassenem Weg weiter, um danach leicht links der Beschilderung zu folgen. Auf diesem Weg, der jetzt zunehmend steiler wird, bleiben wir bis zur nächsten Kreuzung, an der wir links abbiegen. Nachdem wir wenige Meter auf diesem nun fast ebenen Teilstück gelaufen sind, können wir in einer ganz besonderen Buche mit Kuckloch vorbei. Ein schönes Fotomotiv. Wenig später stoßen wir erneut auf eine Schutzhütte, der Schneckeweghütte mit Schutzraum und interessantem Hüttenbuch zum Eintragen. →1,5 km (← B, R0) Wir wandern nun talwärts weiter durch Mischwälder und genießen die malerische Natur und die Ruhe um uns herum. Vogegezwitscher begleitet unseren Weg und lässt uns den Alltag vergessen. Über Weg erignet sich besonders für heiße Tage, da uns die dichte Laubmischung seinen kühlenden Schatten spendet. Wir folgen der Beschilderung weiter bergab und gelangen dann auf den Oberen Schneckeweg, welcher uns zurück zur Wohnbebauung oberhalb des Schneckeweges führt. Hier bietet sich erneut ein wunderschöner Blick auf die Stadt, mit malerischem Panorama der Burg Rieneck. Der Rückweg auf Asphalt zum Ausgangspunkt bietet weitere interessante Eindrücke von Rieneck. →ca. 2,3 km

Nordic Walking 1 (NW1)

Strecke: 3 km
Belag: Schotterwege, Erdwege
Schwierigkeitsgrad: leicht
Start: Kinderspielplatz Oberforstraße
Verlauf: Kinderspielplatz Oberforstraße - Trockenbachweg - Fünfhaltweg - Sternheckweg - Oberort

Wir starten in der Oberforstraße direkt beim Kinderspielplatz. Dort biegen wir gleich rechts in die Trockenbachstraße ab. Nach wenigen Metern erreichen wir die letzten Häuser und können gemütlich auf gut befestigten Wegen durch das schöne Trockenbachtal wandern. In einer idyllischen Umgebung laufen wir parallel zum im Sommer meist ausgetrockneten Bachbett und genießen die Ruhe des Trockenbachtales. Der Weg ist bis zur nächsten Weggabelung gemächlich ansteigend und gut zu laufen. Er führt uns durch intakte Natur und beschrift uns immer wieder wundervolle Blicke in den Wald und über Felder. Wir gelangen zu einer großen Lichtung mit weitläufigen Wiesen. Hier können wir auf der überdachten Ruhebank ein wenig ausruhen und die Stille genießen. Der Fuchsweg nach Burgsinn führt uns zurück zum Ausgangspunkt. Frisch erholt setzen wir unseren Lauf fort und biegen an der nächsten Gabelung links →0,3 km (← Fuchsweg nach Burgsinn) auf den Fünfhaltweg ab, welcher uns mit steiler Steigung nun den Berg hinauf bringt. Hier bietet sich uns ein wunderschöner Blick auf die großen Wiesenflächen. Nach gut einem Kilometer →1,8 km (← R0) biegen wir in einer Spitzkehre links auf einen Weg mit naturbelassenem Boden ab. Diesem folgen wir und bestaunen die traumhaften Mischwälder und genießen die herrliche Ruhe, bis wir erneut auf eine geschotterte Forststraße treffen. Der Sternheckweg führt uns mit seinen zahlreichen Kurven und Kehren langsam, aber stetig hinunter ins Tal. Sobald wir die ersten Häuser entdecken, genießen wir den Ausblick auf die Stadt und zur Burg, welcher ein schöner Abschluss unserer Tour ist. →ca. 4,3 km

Roter Balken

Strecke: 6,4 km
Belag: Schotterwege, Erdwege, Naturpfad
Schwierigkeitsgrad: mittel
Start: Parkplatz Ortsmitte
Verlauf: Bahnhof - Ortsmitte - Schneckeweg - Fliesenbachtal - Wasserelebnishaus - Eselsweg - Jagdhütte

Das Teilstück des überregionalen Wanderweges starten wir am Rienecker Bahnhof und laufen über die Denkmalstraße, Hauptstraße →0,7 km (←R0) in die Stadtmitte. Wir laufen an den historischen Gebäuden „Läwerhaus“ und altes Rathaus vorbei und gehen geradeaus auf die Oberforstraße. Diese verlassen wir nach ca. 100 m und biegen links auf den Schneckeweg ab. Nun geht es stetig bergab. Blicken wir ab und zu zurück, haben wir einen großartigen Blick auf die Burg. Nach den letzten Wohnhäusern →1,5 km (←R4) biegen wir rechts ab in den unteren Schneckeweg und laufen auf diesem Schotterweg stetig leicht bergab, bis wir zum Pavillon am Wasserelebnishpfad gelangen. Dort bietet es sich an Aline kleine Rast einzulegen. →1,4 km (← R4, Wald-und Wasserlehrpfad) bevor wir entlang des Wald-und Wasserlehrpfades unsere Wanderung fortsetzen. →0,8 km (←R0) Nun biegen wir links auf den Erdweg ein und erklimmen den steilen Eselsweg. Der Legende nach soll hier ein Hirsch, bevor wir weiter vor für das Kloster Einsiedel aus der Fliesenbach herbei. Wenn wir weiter oben auf den Schotterweg stoßen, folgen wir diesem geradeaus und biegen in der nächsten Spitzkehre links ab. Nun dauert es nicht mehr lange und wir erreichen das Jagdhäus mit Sitzgelegenhheit und dem bekannten „Birnbaum“. →1,9 km (← R0, B) Die Beschilderung führt uns weiter nach Ruppertsbühnen. Alternativ wandern wir weiter über die Birkenhainer am archaischenen Park „Kloster Einsiedel“ vorbei zum Ausflugslokal „Bayerische Schanz“, an der wir ausgiebig rasten können. →ca. 6,0 km

Nordic Walking 2 (NW2)

Strecke: 4,8 km
Belag: Schotterwege
Schwierigkeitsgrad: leicht
Start: Wander-Parkplatz Schellhof
Verlauf: Wander-Parkplatz Schellhof - Sinnatal-Radweg nach Burgsinn - Rotherrainweg - Hotel Gut Dürnhof - Sportplatz

Wir starten unseren Lauf auf dem Wanderparkplatz am Schellhof, neben dem Kinderspielplatz, überqueren die Straße und folgen dem gepflasterten Sinnatal-Radweg. Entlang der Sinnauen überqueren wir nach den letzten Häusern die Sinn über die kleine Brücke →0,6 km (←R1, Hasenweg) und biegen rechts in den asphaltierten Radweg ab. Der weite Blick über die Sinnwiesen lässt uns zur inneren Ruhe kommen. Hier ist die seltene Schachblume heimisch, die Ende April bis Anfang Mai ihre volle Pracht entfaltet und die Wiesen in einen bunten Blütenteppich verwandelt. Dieses überaus attraktive Lillengewächs kommt in Mitteleuropa nur in wenigen kleinen, weit voneinander entfernt liegenden Gebieten vor. Die allein durch die Sinn mit Nährstoffen versorgten und daher mageren Wiesen, sind der ideale Lebensraum für die Schachblume. Neben dem Sinnal findet man in Deutschland nur noch kleintfliche Reste in Oberranken und im norddeutschen Flachland. Die Schachblume wird in der Roten Liste als „stark gefährdet“ eingestuft. Sie ist besonders geschützt, deshalb bestaunen wir die Schachblumen, aber pflücken sie nie! Entlang der Sinn begleiten uns auf unserem Weg zahlreiche Vogelarten, wie beispielsweise der Eisvogel. Mit etwas Glück sehen wir auch den wieder heimische Biber. Wer genau hinschaut, erkennt die Eiberrutschen und die angehenden Bäume entlang des Ufers. Wir erreichen nach einem kurzen Anstieg die Staatsstraße 2303, welche wir überqueren. Hier ist Vorsicht geboten, da die heranrahnenden Fahrzeuge nur sehr spät zu erkennen sind. Über die Schotterstraße walken wir ein kurzes Stück bergauf. →1,4 km (← R0) bevor wir links abbiegen und ca. 0,8 km durch hauptsächlich Fichtenwald laufen. In der Spitzkehre biegen wir links ab und laufen entlang der Wiesen stetig leicht bergab. →1,3 km (←MTB R4, Hasenweg) bis wir auf den Parkplatz des Hotel Gut Dürnhof gelangen. Nach dem Parkplatz überqueren wir erneut die Staatsstraße 2303 und laufen dem gepflasterten Weg, vorbei am Parksee, um über die kleine Brücke zurück zum Ausgangspunkt zu gelangen. →ca. 0,4 km



Schachblumenweg

Strecke: 7,8 km
Belag: Schotterwege, Naturpfad
Schwierigkeitsgrad: leicht
Start: Parkplatz Hotel Gut Dürnhof
Verlauf: Parkplatz Hotel Gut Dürnhof - Rotherrainweg - Sinnatal-Radweg - Sportplatz - Stiebtalweg - Schaippach

Wir starten unsere Wanderung auf dem Parkplatz, gegenüber dem Hotel Gut Dürnhof und folgen links der Beschilderung für den Schachblumenweg. An der ersten Kreuzung →0,4 km (← Hasenweg) laufen wir weiter geradeaus, genießen die Wiesen und beobachten die grasenden Pferde des Rienecker Gut Dürnhof und biegen auf der darauffolgenden Spitzkehre rechts ab. Nach einem kurzen Stück durch den Wald treffen wir auf eine Schottertrasse. →1,9 km (←R0) welche uns rechts hinunter zur Straße 2303 bringt. Jetzt heißt es aufgepasst, denn die von rechts anfahrenden Autos sind an dieser Stelle erst im letzten Moment erkennbar. Wir überqueren die Straße also möglichst zügig und gelangen auf den asphaltierten Fahrdamm, der durch das reizvolle Sinnatal führt. Hier ist die seltene Schachblume heimisch, die Ende April bis Anfang Mai ihre volle Pracht entfaltet und die Wiesen in einen bunten Teppich verwandelt. Dieses überaus attraktive Lillengewächs kommt in Mitteleuropa nur in wenigen kleinen, weit voneinander entfernt liegenden Gebieten vor. Die allein durch die Sinn mit Nährstoffen versorgten und daher mageren Wiesen sind der ideale Lebensraum für die Schachblume. Neben dem Sinnal findet man in Deutschland nur noch kleintfliche Reste in Oberranken und im norddeutschen Flachland. Die Schachblume wird in der Roten Liste als „stark gefährdet“ eingestuft. Sie ist besonders geschützt, deshalb bestaunen wir die Schachblumen aber pflücken sie nie! Entlang der Sinn begleiten uns auf unserem Weg zahlreiche Vogelarten, wie beispielsweise der Eisvogel. Mit etwas Glück sehen wir auch den wieder heimischen Biber. Wer genau hinschaut, erkennt die Eiberrutschen und die angehenden Bäume entlang des Ufers. Wer entdeckt? Unterwegs Ruhebänke zum Verweilen ein. Sobald wir die geteerten Sinnatal-Radweg verlassen und dieser in einen gepflasterten Weg übergeht →2,4 km (← MTB R4, Hasenweg) überqueren wir auf unserer linken Seite das Flussbett der Sinn über eine kleine Brücke und können auf den dahinter folgenden Wiesenflächen erneut die Schachblumen entdecken. Wir folgen weiterhin dem Sinnatal-Radweg, vorbei am Kinderspielplatz. Hinter dem Spielplatz biegen wir rechts ab, laufen zwischen den zwei Sportplätzen und folgen dann links dem geschotterten Weg entlang der Sinn. Jetzt genießen wir den Schatten der Alee und die Kühle der Sinn, laufen gerade aus auf dem Wiesenerunter unter dem Giesen der Bahn und gelangen nach einem kurzen Stück auf eine Schottertrasse. Diesem Weg folgen wir weiter geradeaus und halten uns bei den nächsten beiden Kreuzungen rechts. →1,7 km (← R3, Nonnenpfad, Marienweg) Wir genießen den weitläufigen Blick auf die Sinnwiesen und das Tal. Kurz vor dem Ende des Schotterweges überschreiten wir die Gemarkungsgrenze und biegen fort der Ruhebank links in den Waldpfad ab. Nun beginnt der angenehme und wildromantische Abschnitt unserer Wanderung. Wir laufen auf einem schmalen und schlungelernen Pfad neben der Sinn, genießen die direkte Nähe zum Flüsschen, suchen uns einen Platz am Ufer zum Verweilen und Erfrischen und erhaschen immer wieder einen Blick auf die gegenüberliegenden Sinnwiesen. Natur pur! In Schaippach angekommen laufen wir rechts über die alte Sandsteinbrücke und überlegen, ob wir den Rückweg über den Radweg, R0 oder wieder direkt den romantischen Schachblumenweg rückwärts Richtung Rieneck laufen. →ca. 2,0 km

Roter Querbalken

Strecke: 3,9 km
Belag: Schotterwege, Erdwege
Schwierigkeitsgrad: leicht/mittel
Start: Parkplatz Ortsmitte
Verlauf: Parkplatz Ortsmitte - Burg Rieneck - Feliner Berg - Rienecker Koppe

Wir starten unsere Wanderung am Parkplatz in der Rienecker Stadtmite überqueren die Hauptstraße und laufen über die Schulgasse am Bürgerzentrum, Feuerwehrhaus und der Kirche vorbei. Links an der Kreuzung sehen wir das historische Rathaus in welchem das Heimatmuseum zu besichtigen ist, bevor wir leicht rechts die Hauptstraße erneut überqueren und den steilen Aufstieg auf dem gepflasterten Schlossberg in Richtung Burg wandern. Oben angekommen nehmen wir uns die Zeit und schauen uns bei dieser Gelegenheit auch die Außenanlagen sowie den Innenhof der Burg Rieneck an. Wer einen atemberaubenden Blick auf die Taler Rienecks werfen möchte, erklimmt den Dicken Turm. Im Dicken Turm führt man sich ins Mittelalter zurück versetzt. Wer erkennt, wo Graf und Gräfin genächtigt und ihre Notdurft verrichtet haben? Auch können wir die auf dem europäischen Festland einzigartige Kapelle in Kleeblattform bestaunen. Nach unserem historischen Rundgang verlassen wir die Burganlage durch das große Burgtor und laufen ein kurzes Stück hinunter um links über den kleinen Parkplatz um die Burg herum zu laufen. Vorbei am Hochschloß und dem westlichen Abschnitt unserer Wanderung. Wir laufen auf dem gepflasterten Schlossberg in Richtung Burg wandern. Oben angekommen biegen wir den Blick schweifen und genießen das Panorama über Rieneck und dem Spessartwald. →0,6 km (← Hasenweg) Nach wenigen Metern kommen wir zum Feltenbergweg und setzen diesen bergauf fort. Kurz nach der Weggabelung sehen wir rechts etwas versteckt die alte „Wasserhausruin“ der Burg Rieneck, auf die uns eine kleine Sandsteinfale hinweist. Über den schönen, gut zu laufenden Weg setzen wir unsere Wanderung bergauf fort und halten am rechts liegenden Marienbildstock kurz inne, bevor wir dann weiterlaufen bis wir die Rienecker Koppe erreichen. →3,3 km (←R0, Fuchsweg nach Burgsinn) Die Schutzhütte lädt uns zur Rast ein bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen. →ca. 3,9 km

spessart-erleben.de
... ich glaub' ich steh' auf Wald!

Weitere Tourenvorschläge zum Wandern, Radfahren und Mountainbiken, sowie unzähl